



# PRESSEMITTEILUNG

## Erste öffentliche Präsentation des Liesborner Evangeliars mit allen Förderern

### Eine Region feiert die Rückkehr eines 1000 Jahre alten Buchs von nationaler Bedeutung

Aus Westfalen in die Welt - und zurück! So lässt sich die Reise des Liesborner Evangeliars am treffendsten beschreiben. Die rund 1000 Jahre alte Handschrift von unschätzbarem Wert ist jetzt zum ersten Mal in Liesborn der interessierten Öffentlichkeit präsentiert worden. Mit dabei waren die zehn Förderer, die den Ankauf des Codex ermöglichten. Im Anschluss an die Präsentation in der Liesborner Kirche fand ein Bürgerfest für Groß und Klein statt, zu dem Landrat Dr. Olaf Gericke eingeladen hatte. In Zukunft soll das Evangelienbuch im Museum Abtei Liesborn ausgestellt werden.

»Das ist heute ein Meilenstein für den Kreis Warendorf, für unser Münsterland. Ich sehe viele Menschen aus nah und fern, die unbedingt mal einen Blick auf das Evangeliar werfen möchten. Endlich können wir es, wenn auch vorerst nur heute, der Öffentlichkeit zeigen. Ich möchte allen Förderern meinen großen Dank aussprechen. Sie haben gemeinsam eine der größten Kulturbereicherungen im Kreis Warendorf und im Münsterland unterstützt, die es so lange nicht mehr gegeben hat«, freut sich Landrat Dr. Olaf Gericke.



Der Rückkauf für rund drei Mio. Euro wird durch das Engagement der Sparkasse Münsterland Ost, des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Kunststiftung NRW, der Rudolf-August Oetker-Stiftung, des Bistum Münster und der Freunde des Museums Abtei Liesborn e.V. ermöglicht.

Große Freude und ein einhellig positives Echo über den gelungenen Rückkauf und die erste öffentliche Präsentation ist bei allen Förderern zu vernehmen:

»Das Liesborner Evangeliar ist ein kostbarer Teil erlebter Geschichte und damit auch ein bedeutendes Zeugnis unserer Identität. Es ist ein großes Glück, dass dieser Kunstschatz jetzt endlich wieder zu Hause ist«, so der Oberbürgermeister der Stadt Münster, **Markus Lewe**.

**Markus Schabel**, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Münsterland Ost: »Mit dem Liesborner Evangeliar kommt nach Hause, was nach Hause gehört: Ein bedeutender Kunstschatz, der Teil der kulturellen Identität unserer Region ist. Dass dieses Stück Heimat nun wieder in den Kreis Warendorf zurückgekehrt ist, verdanken wir der erfolgreichen Zusammenarbeit engagierter Partner. Als Sparkasse haben wir uns gerne daran beteiligt.«



»Der Erwerb des ‚Liesborner Evangeliars‘ ist ein Glücksfall und ein bedeutender Gewinn nicht nur für den Kreis Warendorf und für die Stadt Münster, sondern für die deutsche Museumslandschaft insgesamt. Es freut mich, dass dieser Ankauf im Rahmen einer großen Finanzierungs-koalition auch mit Mitteln aus meinem Hause gelungen ist«, hebt **Prof. Monika Grütters**, Staatsministerin für Kultur und Medien hervor.

**Prof. Dr. Frank Druffner**, kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: »Wenn wir dabei helfen können, ein historisch herausragendes Artefakt wie das rund 1000 Jahre alte Liesborner Evangeliar wieder an seinen Ursprungsort zurückzuführen, dann erfüllt die Kulturstiftung der Länder ihren Zweck aufs Schönste: Seit fast 30 Jahren der Bewahrung national wertvoller Kulturgüter verschrieben, freuen wir uns über diesen im Schulterschluss mit anderen Förderern möglich gewordenen Erfolg.«

»Der Ankauf von Zimelien der mittelalterlichen Buchkunst begleitet die nunmehr über 30-jährige Fördertätigkeit der Ernst von Siemens Kunststiftung. Nach den Erwerbungen des Samuhel Evangeliars aus dem Quedlinburger Domschatz, der Ottheinrich-Bibel für die bayerische Staatsbibliothek München ist es nun das Liesborner Evangeliar, das so an den Ort seiner ursprünglichen Bestimmung zurückkehrt. Hier kann es seine größte Strahlkraft entfalten und an die ruhmreiche Geschichte des Damenstifts und späteren Benediktinerklosters erinnern«, freut sich **Dr. Martin Hoernes**, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung.



»Das Liesborner Evangeliar steht nicht für eine möglichst prächtige Verpackung von etwas Geschichtlichem, aber Vergangenen, sondern für eine wertschätzende Weitergabe des zeitlos Gültigen – unseres Glaubens, den wir als Schatz weitergeben und vermitteln sollen und möchten. Für mich als Bischof ist es der entscheidende Grund, aus dem heraus sich das Bistum Münster zu einer Förderung entschieden hat«, erklärt **Bischof Dr. Felix Genn**, Bistum Münster, seine Beweggründe das Buch zu fördern.

**Dr. Monika Bachtler**, geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied der Rudolf-August Oetker-Stiftung: »Beim Ankauf national wertvollen Kunst- und Kulturgutes für Museen behilflich zu sein, ist in den letzten Jahren einer der Förderschwerpunkte der Rudolf-August Oetker-Stiftung. Als Vertreterin der Stiftung kann ich den Kreis Warendorf nur beglückwünschen, dass es gelungen ist, das äußerst seltene Evangeliar wieder an seinen Ursprungsort, die Abtei Liesborn, zurückzuholen. Dank des Verhandlungsgeschicks, der Hartnäckigkeit und der Überzeugungskraft des Landrates Dr. Gericke war es möglich, gemeinsam mit dem Bund, dem Land NRW sowie verschiedenen Stiftungen wie der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Rudolf-August Oetker-Stiftung die gewaltige Summe von drei Mio. Euro zu stemmen.«

»Das Liesborner Evangeliar gehört zu den herausragenden Zeugnissen der Geschichte und Kultur Westfalens. Ich freue mich sehr, dass dieses bedeutende Kulturgut aus ottonischer Zeit an seinen Entstehungsort zurückkehrt und künftig der Öffentlichkeit präsentiert wird«, so Ministerin





**Isabel Pfeiffer-Poensgen** vom NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

»Die Kunststiftung NRW freut sich sehr, gemeinsam mit anderen bedeutenden Kulturförderern, die Rückführung des Liesborner Evangeliars an den Ort seiner Entstehung zu ermöglichen. Durch dieses Engagement trägt die Stiftung wesentlich dazu bei, ein einzigartiges Zeugnis mittelalterlicher Kunst und Kulturgeschichte für Nordrhein-Westfalen zu sichern und den kulturellen Reichtum der Region zu stärken«, erläutert **Dr. Fritz Behrens**, Präsident der Kunststiftung NRW, die Motivation zur Förderung.

**Prof. Dr. Liane Buchholz**, Präsidentin Sparkassenverband Westfalen-Lippe: »Wir haben uns gern an der Rückholung beteiligt. Das Liesborner Evangelium gehört nicht auf Weltreise zu den meist bietenden Investoren, sondern als ureigener historischer Schatz nach Westfalen-Lippe.«

Den Erwerb der kostbaren Handschrift nimmt der Kreis Warendorf zum Anlass, das Museum im Sinn der historischen Bedeutung des Ortes als Markstein der westfälischen Klosterlandschaft auszubauen. Derzeit wird ein Museumskonzept entwickelt und mit Hochdruck an einem angemessenen Ausstellungskontext für das Evangelium gearbeitet.

Der hervorragende Ruf des 1966 gegründeten Museums wird nach wie vor von der kunst- und kulturgeschichtlichen Sammlung geprägt, die in der ehemaligen Abtei zu sehen ist.